

Musik im Firmgottesdienst

Von Roman Rieger

Grundsatz

Soll die Musik im Firmgottesdienst von den FirmandInnen als „ihre Musik“ erlebt werden, muss sich diese Musik durch den ganzen Firmweg durchziehen und musikalisch an den Hörgewohnheiten der jungen Erwachsenen orientieren.

Grundentscheidungen

Bereits vor Beginn des Firmwegs soll die Firmleitung folgende Grundentscheidungen treffen:

- Sollen die FirmandInnen in die musikalische Gestaltung der Gottesdienste (Öffentliches JA und Firmung) miteinbezogen werden oder nicht?
- Wer ist hauptverantwortlich für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste? (z.B. eine Person aus der Firmleitung, KirchenmusikerIn, Ehrenamtliche aus der Seelsorgeeinheit, MusikerIn der Musikschule, Eltern von FirmandInnen, etc.)



Gestaltung OHNE Beteiligung der FirmandInnen (nicht ideal)

- Die verantwortliche Person legt alleine oder zusammen mit einzelnen FirmandInnen die Lieder fest, welche gesungen werden sollen (im Öffentlichem JA und Firmgottesdienst dieselben Lieder einsetzen!).
- Die verantwortliche Person sucht frühzeitig eine passende Formation (Chor, Band, PianistIn etc.), um einerseits die Lieder zu begleiten, die von allen mitgesungen werden und andererseits die Musikstücke ohne Gemeindegesang zu gestalten (Einzug, Firmakt, Gabenbereitung, Kommunion, Auszug)

- Falls die Formation die gewählten Lieder nicht begleiten will oder kann, muss eine andere Person zur Begleitung gefunden werden (Ideal ist Begleitung mit E-Piano).
- Die gewählten Lieder sollen so oft als möglich und sinnvoll während des Firmweges gesungen werden (Weekend, Reise, Gruppenabende). So werden sie im Firmgottesdienst von den FirmandInnen nicht als fremd erlebt und diese können mitsingen, wenn sie dies wollen.

Gestaltung MIT Beteiligung der FirmandInnen

Organisation

- An einem der ersten Anlässe des Firmwegs (ideal ist das Firmweekend) werden die FirmandInnen gefragt ob sie Interesse haben, das Öffentliche JA und/oder den Firmgottesdienst musikalisch mitzugestalten.
- Ideal ist, wenn beim Firmweekend am Vorabend bereits gesungen oder musiziert wurde (z.B. Karaoke).
- Evtl. kann der/die MusikerIn selbst ans Weekend kommen, um sich vorzustellen und einige Lieder mit den jungen Erwachsenen anzusingen.
- Je nach Ressourcen der verantwortlichen Person kann die Möglichkeit einer Firmband, eines Firmchors oder einzelner Instrumental- oder Gesangseinsätze angeboten werden.
- Die interessierten Personen werden notiert, und vor Ort wird ein Termin für eine erste Probe vereinbart.
- Beim ersten Treffen wird geklärt, was die einzelnen Personen beitragen können. Gibt es eine Firmband, die alle Lieder begleitet und auch Musikstücke ohne Gemeindegesang spielt/singt? Gibt es eine Band und zusätzlich einzelne Personen, die in kleinen Formationen (z.B. Piano und Violine / Piano und Sologesang / etc.) die Musikstücke ohne Gemeindegesang übernehmen? Wer braucht wie viele Proben?
- Falls sich eine Band formiert, sind mind. drei bis vier Proben vor dem öffentlichen JA und noch einmal zwei bis drei Proben vor dem Firmgottesdienst nötig. Die Termine frühzeitig abmachen. Lieber einen Termin mehr, der dann gestrichen werden kann.
- Kleinformationen von ein bis zwei Personen können sich meist selbst organisieren und brauchen kaum Unterstützung. Wichtig ist für sie, dass sie z.B. eine Stunde vor der Hauptprobe des Firmgottesdienstes ihre Stücke in der Kirche einmal in aller Ruhe spielen können. Ausser dem E-Piano werden die Instrumente meist selbst mitgebracht.



Besetzung Firmband

- Grundsätzlich gilt, dass eine kleinere Besetzung einfacher zu leiten ist und mit weniger Aufwand im Kirchenraum meist die besseren musikalischen Resultate bringt (anspruchsvolle Akustik für Bands)
- Eine ideale Besetzung ist: E-Piano, E-Bass, Gitarre, ein bis zwei Bläser, Cajon (statt Schlagzeug), ein bis drei Solostimmen (Männer und Frauen)
- Kann niemand gefunden werden, der/die E-Piano und Cajon spielen, ist es sinnvoll, externe Personen hinzuzuziehen.
- Wird frühzeitig festgestellt, dass eine Person die musikalische Leistung für die Band nicht mitbringt, sollen im ehrlichen Dialog alternative Lösungen gefunden werden (z.B. Einzelauftritt oder zusätzliche Proben)

Firmchor

- FirmandInnen zum gemeinsamen Singen zu motivieren, ist oft schwierig. Daher ist es eine Möglichkeit, einfach alle FirmandInnen für den Firmchor zu verpflichten.
- Alternativ gelingt es dem/der MusikerIn eine Teilgruppe aller FirmandInnen für den Firmchor zu begeistern. Dies ist jedoch nur möglich, wenn er/sie mit der ganzen Firmgruppe eine gewisse Zeit musikalisch arbeiten kann (z.B. am Firmweekend).
- Sehr entscheidend für die Bereitschaft mitzusingen ist u.a. auch die Auswahl der Lieder.
- Der Firmchor braucht drei bis vier Proben
- Liedtexte können auf A3 quer in grosser Schrift auf einem Notenständer vor dem Firmchor aufgestellt werden. So müssen sie nicht auswendig gelernt werden, und es braucht keine Liederblätter o.ä.



Kriterien zur Musikauswahl

- Die Musik orientiert sich an den Hörgewohnheiten junger Erwachsener (nicht zwingend von den Stücken, aber vom Stil her!)
- Die Texte nehmen das Firmthema auf und/oder thematisieren Inhalte der christlichen Botschaft.
- Die Gemeindelieder müssen sehr einfach und eingängig sein, so dass es möglich ist, ab der zweiten Strophe mitzusingen. Evtl. wird „das Volk“ animiert, nur beim Refrain mitzusingen. Kenntnisse von Liedern (sowohl KG-Lieder als auch „neue“ Lieder) können nicht (mehr) vorausgesetzt werden.
- Konkrete Lieder und Musikstücke finden sich im „rise up plus“ und in diversen Publikationen mit Worship-Literatur. Hörbeispiele gibt es unzählige auf You Tube (z.B. nach „Albert Frey“ suchen)
- Das Sanctus-Lied ist vom liturgischen Ort her textlich gegeben. Es sollte ein Sanctuslied sein.

Technik

- Musik einer Band und des Firmchors sollte verstärkt werden. Dafür eignet sich jedoch die Verstärkeranlage der Kirche nicht.
- In einigen Kirchen steht eine separate Verstärkeranlage mit Mischpult, Mikrofonen etc. zur Verfügung. Ist dies nicht der Fall, muss frühzeitig eine Anlage reserviert und dann gemietet werden. Im Idealfall ist einE TechnikerIn dabei, welche die Band/den Chor abmischt. Dies entlastet die Band- und Chorleitung enorm!

Kosten

- Ansprechende (Kirchen-) Musik ist nicht gratis zu haben – auch nicht für den Firmgottesdienst! Deshalb braucht es innerhalb des Firmweg-Budgets einen Posten „Musik“, aus dem heraus externe MusikerInnen und SängerInnen, das Mieten der Technik und Instrumente etc. bezahlt werden können.